



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Mitglieder-Brief

125 Jahre Wasserwacht im Deutschen Rotes Kreuz

Ausstellung im HAUS DES EHRENAMTS zog viele Interessierte an



Aufmerksam lauschten die Eröffnungsgäste der Bayerischen Rotkreuz-Präsidentin



Prinzessin von Thurn und Taxis

[HAS] „Man stelle den Ertrunkenen nicht auf den Kopf - 125 Jahre Wasserrettung im Deutschen Roten Kreuz“ hat der Leiter der Rotkreuz-geschichtlichen Sammlung, Prof. Dr. Rainer

sowie den langjährigen stellvertretenden Leiter der Wasserwacht in Brandenburg und auf der Bundesebene Prof. Hans-Jürgen Vogel begrüßen, die beide den Bogen von der Gründung der Rotkreuz-Wasserwacht 1883 in Bayern bis zur heutigen Zeit aufzeigten. Der DRK-Landesverband Bayern stellt bis heute 80% der aktiven Mitglieder der bundesweit verbreiteten DRK-Wasserretter, was Bayerns Landespräsidentin nicht ohne Stolz in ihrem Festbeitrag den weit über einhundert Eröffnungsgästen darlegte. Prof. Vogel, der aus seiner langjährigen DRK-Aktivitätzeit dem Rotkreuz-

Schlösser, die Ausstellung betitelt, die das Jubiläum der DRK-Wasserwachtarbeit in der vollen Breite der Arbeit würdigt. Seit dem 10. Oktober haben deshalb bis Ende November vor dem HAUS DES EHRENAMTS in der Neuen Parkstraße 18 in Luckenwalde statt der normalen Rotkreuz-Fahnen vier Wasserwacht-fahnen jedem Vorbeigehenden schon von weitem gezeigt, dass unsere größte Kreisverbands-gemeinschaft hier selbstbewusst ihre Arbeit präsentiert.

Zur Eröffnung konnte unser Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke, als Festrednerin die Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, sowie prall gefüllte Taschen historischen Materials mitbrachte, ergänzte die Rede von Prinzessin von Thurn und Taxis vor allem durch die detaillierte Kenntnis der Arbeit der DRK-Wasserrettung zu DDR-Zeiten in unserem wasserreichen Land Brandenburg. Für die Ausstellung hatten der Leiter der Ausstellung und die Wasserwacht vieles zusammengetragen, was die DRK-Wasserwacht ausmacht. Auch die Geschichte der Wasserrettung vor der Gründung der

Fortsetzung auf Seite 3

13. Jahrgang 4. Quartal 2008



Siehe Seite 3



Siehe Seite 4



Siehe Seite 6



Siehe Seite 8

Liebe Rotkreuzkameraden,

**der Dank gilt all unseren Mitgliedern für ihre
Unterstützung und ihren Einsatz, den sie in
diesem Jahr dem DRK entgegengebracht
haben. Wir wünschen Ihnen ein frohes
und gesegnetes Weihnachtsfest sowie
einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

Ihr
Peer Giesecke
Kreispräsident



Großübung dank Kreisverband in Lehnin durchgeführt

Auch mit Hilfe unseres Kreisverbandes hat der Landesverband Brandenburg vom 26.9. bis 28.9.2008 auf dem Truppenübungsplatz Lehnin eine Großübung durchgeführt. An der Übung waren aus unserem Kreisverband 70 Helfer als Mimen, die SEG TF, Die San-Einheiten Zossen und Jüterbog, und die SEG Luckau beteiligt. Der Kreisbereitschaftsleiter **Detlef Pudlitz** hat maßgeblich an der Planung und Durchführung der Übung auf Landesebene mitgewirkt. Allen Helfern unseres Kreisverbandes dafür herzlichen Dank.



Großübung in Lehnin verlangte von den Helfern alles ab

Abschied in der Kreisgeschäftsstelle

Heiko Hähner hat sein Jura-Studium erfolgreich abgeschlossen und wendet sich nun neuen Zielen seiner beruflichen Entwicklung zu. Bei der offiziellen Verabschiedung hat er jedoch versprochen, dem Ortsverband Luckenwalde weiterhin aktiv zur Verfügung zu stehen.

Neues aus der Logistikgruppe

Die im Mai 2007 gegründete Logistikgruppe des Kreisverbandes besteht derzeit aus 20 aktiven Helfern.

Zu den Aufgaben der Helfer gehört es, das in Schönefeld für inländische und ausländische Katastrophenlagen eingelagerte Material in Stand zu halten und im Bedarfsfalle dazu beizutragen, dass die Materialien schnell an den Bestimmungsort kommen und betriebsbereit übergeben werden können.



Die neue Führungsgruppe: Markus Schelhorn, Beate Marscheider, Uwe Steinke, Manuel Schenk und Dieter Riemer (v.l.)

Es hat sich inzwischen eine schlagkräftige, motivierte und kompetente Gruppe gebildet.

Nachdem die Gruppe bislang nur einen kommissarischen, mit dem Aufbau beauftragten Leiter hatte, fanden nun wie in Rotkreuzgemeinschaften üblich Wahlen statt. Neben dem Leiter und dem Stellvertreter wurden auch drei Gruppenführer gewählt. Die neue Führungsgruppe stellt sich aus dem Leiter **Uwe Steinke**, stellv. Leiter **Manuel Schenk**, Gruppenführer Funk und Kommunikation **Markus Schelhorn**, Gruppenführerin Stromversorgung **Beate Marscheider** und Gruppenführer Fuhrpark **Dieter Riemer** zusammen.

Petra Winkler stellte aus

Petra Winkler aus Ludwigsfelde zeigte im September in der Ausstellung „Farben und Formen“ im HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde Bilder und Tonplastiken. Die Werke, die sie erstmals mit dieser Ausstellung der Öffentlichkeit präsentierte, zogen viele Interessierte an.



Petra Winkler

Reinhold Harz 40 Jahre im Dienst

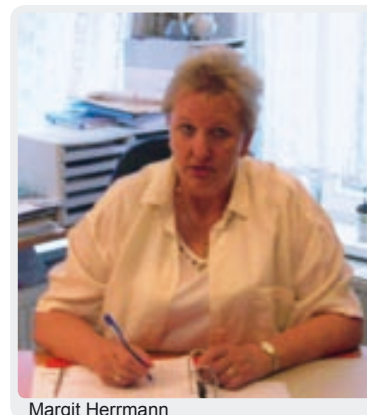
Am 1. November 2008 konnte **Reinhold Harz** aus dem OV Jüterbog auf sein 40jähriges Dienstjubiläum beim Roten Kreuz zurückblicken. Genauso lange ist er auch hauptamtlich im Kreisverband tätig, wobei er die längste Zeit im Rettungsdienst war. Im Ortsverband Jüterbog hat er lange Jahre aktiv mitgearbeitet, zuletzt auch als Vorstandsmitglied. Die Glückwünsche des Vorsitzenden überbrachte der Kreisrotkreuzbeauftragte.

Wohlverdienter Ruhestand für Margit Herrmann

am 16. Dezember 2008 feierte **Margit Herrmann** langjährige Leiterin der Wohnstätte Großbeeren ihren 60. Geburtstag. Gleichzeitig verabschiedete sie sich in den wohlverdienten

Ruhestand. Der Kreisverband dankt ihr für die geleistete Arbeit im Deutschen Roten Kreuz und die allseits gute Zusammenarbeit.

Kreispräsident Landrat **Peer Giesecke** erinnerte wie der Kreisvorsitzende in ihren Dankesworten auch an ihre Tätigkeit als Vizepräsidentin im DRK-Landesverband.



Margit Herrmann

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Hartmut Hinz [HH], Olaf Hoffmeister [OH], Eva Lehmann [EL], Christine Wallmann [CW], Regina Schumny [RS],

Gastautoren:

Jacqueline Hönow [JH], Angelika Linke [AL], Anja Marquardt [AM], Prof. Rainer Schlösser [RSC], Felicitas Schulz [FS], Carola Wildau [CW]

Anschrift:

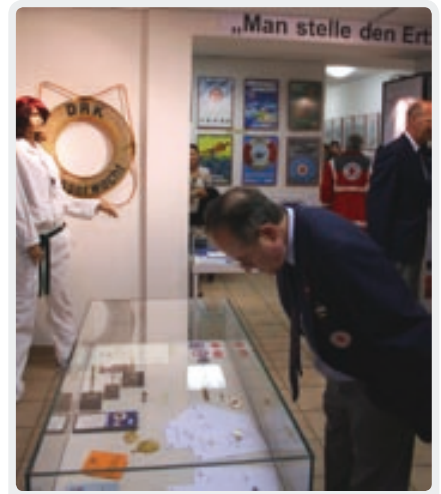
DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.2.2009

1883 wurde in der Ausstellung berücksichtigt, um dann in der facettenreichen Tätigkeit der Wasserwacht unserer Zeit zu enden. Dazu hatte die Staatsbibliothek Berlin das älteste schriftliche Zeugnis zum Schwimmen lernen, ein Buch aus dem 16. Jahrhundert, zur Verfügung gestellt. Aus der aktuellen Arbeit zeigte die Wasserwacht ihre Ausstattung für die Wasserrettungs- und die Gewässerschutz- bzw. Naturschutzarbeit. Die Zwischenzeit zwischen dem Anfang und dem Heute der Wasserwacharbeit wurde durch interessante Dokumente – von Film und Plakat und historischem Foto bis zum Lehrbuch oder altem Ausweis und Urkunden sehr abwechslungsreich präsentiert. Denn wer weiß heute noch, dass die Wasserwacht aus einer Sanitätskolonne

im Februar 1883 entstand, als bei einem Hochwasser der Donau in Regensburg erstmals Helfer des Roten Kreuzes Menschen vor dem Wasser und im Wasser vor dem Ertrinken schützten. Dieses Jahr gilt deshalb als das Geburtsjahr der Wasserrettung im Roten Kreuz. Der Ausstellungsleitsatz „Man stelle den Ertrunkenen nicht auf den Kopf“ stammt übrigens aus einem öffentlichen Aushang aus dem Jahr 1877 mit dem zur richtigen Behandlung von fast-Ertrunkenen hingewiesen wurde.

Die DRK-Wasserwacht ist heute eine der fünf Gemeinschaften innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes. Ihr gehören etwa 130.000 ehrenamtliche Mitglieder an – als Rettungsschwimmer, als Taucher, als Bootsführer. Bei rund der Hälfte der Wassernotfälle in Deutschland ist der Einsatz der DRK-Wasserwacht gefragt. □



Auch Präsidiumsmitglied Bernd Malter entdeckte noch Unbekanntes in den Ausstellungsvitrinen

Jugendliche trotzten der Kälte

Der Jugendclub erhielt in einer 48-Stunden-Aktion einen neuen Farbanstrich



Trotz Wintereinbruchs packten alle kräftig mit an

[CW] Trotz Wintereinbruch und Schneefall mit Temperaturen um den Gefrierpunkt ließen sich die Jugendlichen des DRK-Jugendclubs in Walddrehna nicht von ihrer geplanten 48-Stunden-Aktion abhalten.

Der Landkreis Dahme-Spreewald bewilligte Mittel in Höhe von 2.160 € um die Vorschläge der Jugendlichen zu ermöglichen. Jugendkoordinator der Gemeinde Heideblick, Detlef Reinicke, traf sich schon im Vorfeld mit den Jugendlichen, sprach ab, wie die Arbeiten ablaufen sollten und löste Materialbestellungen aus.

Am 22. November 2008 startete die Aktion. Kies, Beton, Bordsteinkanten, Pflastersteine und Farbe standen zur Verfügung, so dass die Jugendlichen loslegen konnten. Die 18 Jugendlichen teilten sich in mehrere Gruppen auf und legten Hand an. Es wurde kräftig Kies geschippt, so dass schon nach kurzer Zeit der gesamte Kieshaufen in einer der beiden, bereits ausgehobenen Flächen verschwunden war und für die restlichen Flächen nicht reichte. Krisenmanagement war gefragt. Detlef Reinicke, die letzte Ortsbürger-

meisterin Elfriede Klinkmüller und die DRK-Gemeinschaftsordinatorin Carola Wildau telefonierten kreuz und quer. Schließlich klappte es. Die ortsansässige Baufirma Wolf sponserte zwei Kiesladungen und brachte sie gleich vorbei. Nun konnten die Arbeiten planmäßig weitergehen. Die Fläche wurde verdichtet und das Pflaster gelegt. Später soll an dieser Stelle eine Sitzcke

Platz finden und ein Geräteschuppen aufgestellt werden. Die zweite Pflasterfläche bildet den Untergrund für eine Freiluft-Tischtennisplatte, die in den nächsten Tagen aufgestellt wird.

Eine weitere Gruppe machte sich mit Schwingschleifern an der Außenfläche des Jugendclubs zu schaffen. Danach verliehen sie den vorbereiteten Flächen einen neuen himmelblauen Farbanstrich. Die Farbe landete allerdings auch schon mal als Tupfenmuster im Gesicht der „Maler“. Drei der vier Flächen wurden gestrichen. Die Seitenfläche, an der die neue Pflasterfläche entstanden ist, konnte am Sonntag nicht mehr gestrichen werden, da die Temperaturen gegen Null gingen und auch die Sonne sich versteckt hatte. Langeweile kam trotzdem nicht auf, man baute kurzerhand einen Schneemann.

Die Jugendlichen hatten trotz Kälte viel Spaß und es ging sichtlich vorwärts. Kleinigkeiten, die an diesem Wochenende nicht geschafft wurden, werden in den nächsten Tagen nachgeholt. Die geplante Heckenpflanzung muss allerdings bis zum Frühjahr warten. □

Neue Kreisbereitschaftsleitung ist gewählt



WW-Kreisleiter Lutz Müller, Kreisbereitschaftsleiter Detlef Pudlitz, OV-Kreisleiter Bernd Malter und stellv. Kreisbereitschaftsleiterin Katja Ruselack (v.l.)

[HH] Am 15. September hat der Kreisausschuss der Bereitschaften Detlef Pudlitz aus dem Ortsverband Wildau als neuen Kreisbereitschaftsleiter und Katja Ruselack als stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin gewählt. Vor ihnen liegt als Hauptaufgabe, die Bereitschaften aller OVs zu profilieren. □

Piraten- und Seeräuberfest

3. Geburtstag des DRK-Kinderhauses REGENBOGEN



Gute Laune bei dem Piraten- und Seeräuberfest



Madame Tussnelda's Blick in die Zukunft

[AM/JH] Seit einigen Wochen ging es ganz geheimnisvoll im Kinderhaus REGENBOGEN und im nebenan liegenden HAUS DER FAMILIE KUNTERBUNT in Ludwigsfelde zu. Mit vielen Überraschungen und Angeboten für die gesamte Familie sollte der 3. Geburtstag des Kinderhauses gefeiert werden. Gemeinsam mit dem HAUS DER FAMILIE KUNTERBUNT, als Nachbar und Partner sollte ein Piraten- und Seeräuberfest thematisch ausgestaltet werden für das gemeinsame Fest. Als Fest für die ganze Familie sah man dann viele kleine Piraten mit ihren Eltern, Freunden und Verwandten und interessierten Familien aus Ludwigsfelde am 10. Oktober 2008 den Kindergarten und das HAUS DER FAMILIE KUNTERBUNT erobern. Begrüßt wurden die Seeräuber und Landratten erst einmal von Käpten Hook, der

eigens mit seinem Piratenschiff ans Festland schipperte um die Eltern und Kinder mit seinem Witz und seinen Zauberkünsten zu verblüffen.

Danach wurde in jedem Gruppenraum etwas anderes geboten. An den verschiedenen Stationen konnten die Familien auf Piratenschatzsuche gehen, Piratenbootwettziehen machen, ihre Seeräuberinne beim Sinnesspiel einsetzen, Kreativität beim Piratenhutbasteln zeigen, mit verschiedenen Farben der sieben Meere experimentieren und ein Quiz Rund um das Kinderhaus REGENBOGEN und das HAUS DER FAMILIE KUNTERBUNT lösen. Als Belohnung gab es für die absolvierte Piratenprüfung eine echte Piratenurkunde und einen „echten“ Goldstein. Wer Lust hatte, konnte sich bei Madame Tussnelda (der Wahrsagerin), mit Hilfe ihrer Zauberkugel

die Zukunft voraussagen lassen. Seit dem freuen sich viele Kinder schon sehr auf das baldige Weihnachtsfest, da in der Zauberkugel viele Geschenke zu sehen waren, auch die ein oder andere Mutter freut sich nun auf die vorausgesagte Wellnesskur, den Lottogewinn und die Altersteilzeit, denn so eine Zauberkugel lügt ja nie. Im HAUS DER FAMILIE hatten sich die Mitarbeiter der Familienhilfe auch eine Menge einfallen lassen. So konnten die Pirateneltern viele Informationen zu Mutter-Kind-Kuren erhalten, einige Piraten-Entspannungsübungen kennenlernen und erleben, dass man sich auch als Pirat richtig gesund ernähren kann. Beim Finanzquiz wurden die Pirateneltern auf die Probe gestellt und die Kinder konnten Verschiedenes fühlen oder auch einen kleinen Lebenslauf aufkleben.

Nach so viel körperlicher und geistiger Anstrengung gab es die Möglichkeit sich in der Piratenschänke im HAUS DER FAMILIE bei Kaffee und leckerem Kuchen zu stärken oder im Kinderhaus REGENBOGEN Grillwürstchen schmecken zu lassen. Viele Familien, aber auch interessierte andere Bürger aus Ludwigsfelde nutzten den Nachmittag, um sich über alt Bewährtes oder auch Neues im Kinderhaus REGENBOGEN zu informieren und vor allem die vielseitigen Angebote im HAUS DER FAMILIE kennen zu lernen, Beratungen in Anspruch zu nehmen, mit den Mitarbeitern der Familienhilfe ins Gespräch zu kommen. Frau Katja Plauemann, die neue Ansprechpartnerin im HAUS DER FAMILIE nutzte die Gelegenheit sich vorzustellen und sofort Kinder und Eltern für einen zukünftigen Kinderkochkurs zu begeistern.

Das Konzept des Tages, den Geburtstag des Kinderhauses REGENBOGEN gemeinsam mit dem HAUS DER FAMILIE zu feiern, war ein Erfolg und zeigte jedem die gute Zusammenarbeit der beiden Häuser.

Im Namen der Teams des Kinderhauses REGENBOGEN und des Arbeitskreises der Familienhilfe. □

Unser Kamerad und Leiter des Kreisauskunftsbüros Dahme-Spreewald,

Peter Wunderlich

ist am 4. November 2008 verstorben.

Mit Peter Wunderlich verliert unser Kreisverband nach langer schwerer Krankheit eines der aktivsten Mitglieder. Durch seine hohe Einsatzbereitschaft und sein Engagement in der Region Bestensee / Königs Wusterhausen hat er sein ganzes Leben in den Dienst des Deutschen Roten Kreuzes gestellt und war uns allen stets ein Vorbild.

Kamerad Peter Wunderlich war über 50 Jahren Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und leitete in seinen Funktionen eine vorbildliche, aktive Rotkreuzarbeit, davon 47 Jahre als Ausbilder für Erste Hilfe und im Sanitätsdienst, 14 Jahre als Instruktor und 7 Jahre als stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbandes Bestensee sowie 4 Jahre als Leiter des Kreisauskunftsbüros / Suchdienstes (KAB) für den Bereich LDS.

Für seine Verdienste wurde ihm in diesem Jahr die Ehrenmedaille – Sonderstufe verliehen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.



Peer Giesecke
Kreispräsident

Harald-Albert Swik
Kreisvorsitzender

Bernd Malter
Kreisleiter Ortsverbände

Ein Piks der Leben rettet

In der Adventszeit wird statistisch sehr wenig Blut gespendet

[HH] Warum spenden Sie kein Blut? Haben Sie Angst, dass es weh tut? Glauben Sie, dass Sie nicht geeignet sind? Haben Sie womöglich keine Zeit? Oder wissen Sie nicht, wo Sie spenden können? Halten Sie es für überflüssig die eigene Blutgruppe zu kennen und einen Blutspenderausweis zu besitzen? Oder haben Sie so viele offene Fragen, dass Sie sich scheuen diese zu beantworten? Wir übernehmen das gern für Sie und beantworten Ihnen alle Fragen. Aber eines können wir gleich sagen: Es tut überhaupt nicht weh, 30% aller Bundesbürger sind geeignet und sie haben auch die Zeit, wenn sie es wollen. Und zu Weihnachten wurde sehr wenig Blut gespendet!

Nach Unfällen im Betrieb, im Straßenverkehr, im Sport

oder bei Operationen und Geburten

- überall muss Blut bereitgestellt werden.

Blut kann nur dann bereitgestellt werden, wenn Bürger es vorher gespendet haben. Und zu Weihnachten wurde sehr wenig Blut gespendet!

Der zwischen-

menschliche Solidaritätsgedanke ist nirgends ausgeprägter als beim Blutspenden. Blutspender sind permanent anonyme Lebensretter!

Das entnommene Blut durchläuft viele Laboruntersuchungen. Ihre Blutgruppe können Sie über den Eintrag in Ihrem persönlichen Unfall- und Blutspenderpass erfahren. Bei weiteren Laboruntersuchungen wird nach Infektionskrankheiten, so u.a. Hepatitis, AIDS gefahndet.



Kreisrotkreuzbeauftragter Hartmut Hinz (re.) geht mit gutem Beispiel voran

Wie läuft eine Blutspende ab?

Ihre Personalien werden anhand Ihres Personalausweises aufgenommen. Vor der Blutspende wird der Wert Ihres roten Blutfarbstoffes (Hämoglobin) aus dem Finger bestimmt, um eine Blutarmut auszuschließen. Zum Ausfüllen bekommen Sie einen Fragebogen und Informationsmaterial zum Lesen. Vom Arzt wird ein vertrauliches Gespräch mit Ihnen geführt, bei dem offene Fragen beantwortet werden. Unter Berücksichtigung aller Befunde und Unterlagen entscheidet er über die Spendetauglichkeit.

Bei der Blutabnahme

werden 500 ml Blut mit sterilem Einwegmaterial abgenommen. Nach dem Füllen des Blutbeutels, werden Röhrchen mit wenigen Millilitern Blut für die Laboruntersuchungen gefüllt und die Punktionsstelle mit einem Verband versorgt. Als kleines „Dankeschön“ laden wir Sie zum Imbiss ein. Nehmen Sie bitte auf jeden Fall ein Getränk zu sich, um die gespendete Flüssigkeit dem Körper zurückzugeben.

Kommen Sie zur Blutspende, werden auch Sie ein anonymen Lebensretter! Wir freuen uns auf Sie! □

Wenn Sie noch Fragen haben oder weitere Informationen möchten, rufen Sie einfach an: **03371**

- 62 57 35



Stehende Ovation für Angelika Linke

[CS] Beim diesjährigen Herbstfest am 22. November nahm die bisherige Koordinatorin im Kreisverband

Angelika Linke Abschied. Die anwesenden langjährigen DRK-Mitglieder dankten es ihr mit stehenden Ovationen. Am 12.12 verabschiedete sie sich dann offiziell als hauptamtliche Mitarbeiterin. Es kamen viele Kollegen und auch langjährige Mitstreiter aus dem Ehrenamt. Einige Tränen flossen, es wurde auch viel über Erlebtes gelacht und Erinnerungen ausgetauscht.

Aber wir sagen nur Auf Wiedersehen, denn Angelika Linke geht dem Kreisverband nicht verloren, da sie weiterhin ehrenamtlich tätig sein wird und sicher trifft man sie auf der einen oder anderen Kreisverbandsveranstaltung.



Kreisleiter Wasserwacht Lutz Müller, Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik, Kreiskoordinatorin Angelika Linke und Kreisleiter Ortsverbände Bernd Malter (v.l.)

Die kleinsten aus Luckenwalde sorgten

2. Behinderten-„Olympiade“ beim Deutschen Roten Kreuz



Die Teilnehmer waren voller Eifer dabei

[FS] Am 6. September fand auf dem Sportplatz Goethestraße in Trebbin von 9.00 Uhr an die Olympiade der Behindertenhilfe des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald statt. Nach der offiziellen Begrüßung konnten die Wettkämpfe beginnen. In einem Rotationssystem durchliefen alle Mannschaften die vorbereiteten Stationen. Den Abschluss der Wettkämpfe bildete ein gemeinsames leckeres Mittagessen. In dieser Zeit wurden die Ergebnisse ausgewertet, so dass im Anschluss die Siegerehrung vorgenommen werden konnte. Jeder Sportler erhielt eine Medaille. Die beste Mannschaft kam aus der Wohnstätte

MOZARTSTRASSE aus Luckenwalde, die dafür einen Pokal erhielt.

An diesem Sportfest nahmen 11 Mannschaften aus den verschiedenen Einrichtungen des Kreisverbandes teil, aus den Wohnstätten für erwachsene Menschen mit Behinderungen, aus der Wohnstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, aus den betreuten Wohngemeinschaften und Begegnungsstätten für psychisch Kranke. Pro Mannschaft konnten 11 Sportler teilnehmen, die in internen sportlichen Ausscheiden der Einrichtungen ermittelt worden waren. Jede Mannschaft hatte einen ehrenamtlichen Paten aus der Politik oder einer anderen öffentlichen Institution, die ihre Sportler im Wettkampfbetrieb unterstützten.

Stattdessen konnte die Olympiade in dieser Qualität nur auf Grund des ehrenamtlichen Engagements von 30 Schülern des Oberstufenzentrums Luckenwalde. Diese hatten die gesamte Vorbereitung und Durchführung der sportlichen Aktivitäten in den Händen. In der Vorbereitung stellten sie auch einzelne Sportgeräte her und planten den gesamten Ablauf. Außerdem entwickelten sie in Eigenregie das Bewertungssystem. Am Tag der Olympiade betreuten die Schüler die Wettkampfstationen während des gesamten Sportfestes mit großem Engagement.

Weitere ehrenamtliche Helfer übernahmen die Versorgung der Sportler, sowie den Auf- und Abbau. Der DRK-Ortsverband Luckenwalde in Verbindung mit dem Jugendrotkreuz übernahm die Absicherung der



Die „Heißluft-Station“ machte besonders Spaß

Ersten Hilfe.

Überall in der Stadt Trebbin und in den beteiligten Wohnstätten hingen Plakate und Aushänge und informierten die Bewohner von Trebbin, die Angehörigen der Sportler und die breite Öffentlichkeit. Die Resonanz war entsprechend. Neben den Paten der Mannschaften besuchten



Das „Schwungtuch“ forderte ganzen Einsatz



für die Überraschung



Das Motto des Tages hieß „Sport verbindet“



Die Fühlstrecke brachte Überraschungen

auch Angehörige der Sportler die Veranstaltung. Auch Anwohner informierten sich über das Geschehen auf dem Sportplatz.

Die „Olympiade“ fand unter dem Motto „Sport verbindet“ statt. Diesem Anspruch ist sie voll gerecht geworden. Während des Sportfestes kam es zu vielen Begegnungen von Menschen mit oder ohne Behinderungen, die über die sportliche Aktivität hinaus gingen. Durch die gemeinsamen Aktivitäten entstand zwischen allen Beteiligten eine Verbindung, die weiter gepflegt werden soll. Die Veranstalter gaben das Versprechen die „Olympiade“

von nun an regelmäßig alle zwei Jahre durch-

zuführen, um es zu einem verbindlichen Höhepunkt im Leben der Menschen werden zu lassen. Die Sportler erhalten eine zusätzliche Motivation durch die Verleihung des heiß ersehnten Wanderpokals. □



Beim Hindernisparcours war etwas Hilfe erlaubt



Die „Kleine Blasmusik“ der Polizei sorgte für Stimmung

DRK-Kreisverband sagte den Fördermitgliedern Herzlichen Dank



Die „Kleine Blasmusik“ des Landespolizeiorchesters Brandenburg

[AL] Die „Dankeschön“-Veranstaltung unseres Kreisverbandes für seine Mitglieder, die uns seit mindestens 40 Jahren die Treue halten, fand in diesem Jahr am 22. November statt.

Ab 15.00 Uhr wurden im Kreistagssaal des Kreishauses in Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, die Fördermitglieder aus unserem Kreisverbandsgebiet begrüßt, um einen angenehmen Nachmittag miteinander zu verbringen.

252 Einladungen waren verschickt worden und in diesem Jahr können 14 Mitglieder auf eine 40-jährige, 27 Mitglieder auf eine 45-jährige, 18 Mitglieder auf eine 50-jährige und 13 Mitglieder auf eine 55-jährige Treue zu unserem Wohlfahrtsverband zurückblicken.

Die Ehrung unserer diesjährigen Jubilare nahmen unser Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik gemeinsam mit unserem Wasserwacht-Kreisleiter Lutz Müller und dem Kreisleiter für die Ortsverbände Bernd Malter vor.

Erwin Thiele aus Jüterbog hatte das höchste Jubiläum aufzuweisen: er ist bereits seit 70 Jahren Mitglied im Deutschen Roten Kreuz.

wird aber in 3 Jahren 80 Jahre Mitglied im Roten Kreuz sein. Als unser Kreisvorsitzender den 92-jährigen „tröstete“, er würde heute keine Urkunde, nur Blumen bekommen, antwortete Herr Stock seelenruhig: „Ich kann warten!“.

Bei Kaffee und Kuchen und einem Gläschen Wein verging die Zeit wieder viel zu schnell. Die musikalische Umrahmung der Ehrung übernahm in diesem Jahr die „Kleine Blasmusik“ des Landespolizeiorchesters Brandenburg. Alle waren von der Musik begeistert und wir „Mädchen allen Alters“ auch von den gut aussehenden Musikern.

Auch der Dank unserer Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes fehlte nicht, denn mit den Mitgliedsbeiträgen der Fördermitglieder wird ihr Engagement erst möglich. Der Vorsitzende des DRK-Ortsverbandes Jüterbog Oliver Schmitt stellte in einer Beamer-Präsentation die einzelnen Bereiche der aktiven ehrenamtlichen Arbeit vor. Ein Video über ein neues Fahrzeug des OV Jüterbog und seiner Nutzung, rundete diesen Dank der Ehrenamtlichen ab.



Kreisleiter Ortsverbände Bernd Malter, 70 Jahre im DRK Erwin Thiele, Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik, Otto Stock und Kreisleiter Wasserwacht Lutz Müller (v.l.n.r.)

Anwesend war auch Otto Stock aus Luckenwalde. Er hatte kein Jubiläum,

Es war ein stimmungsvoller Nachmittag und der Abschied endete mit der Vorfreude auf das nächste Jahr.

Herzlichsten Dank an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer, die zum Gelingen des Herbstfestes beitrugen. Die Atmosphäre war wieder wie in einer Rot-Kreuz-Familie. □



DRK-OV-Jüterbog-Vorsitzender Oliver Schmitt (li.) erhält den Schlüssel für das neue Auto



Neumitgliederbeiträge fließen in Ortsverband oder Gemeinschaft

Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ lässt die OV-Kassen klingeln und die eifrigsten Werber werden prämiert

[HAS] Auf Vorschlag von Kreisvorstand und Präsidium werden versuchsweise im Jahr 2009 die Mitgliedsbeiträge aller neu gewonnenen Mitglieder direkt und zu hundert Prozent in die Ortsverbandskassen oder die Kostenstellen der KV-Gemeinschaften fließen. Denn in diesem Jahr sind es die DRK-Mitglieder selber, die für das DRK werben. Damit will der Kreisverband einer alten Forderung aus dem Kreis der Aktiven nachkommen.

Jedes Jahr benötigt unser Kreisverband ca. fünfhundert neue Mitglieder, um den natürlichen Schwund eines Jahres im Mitgliederbestand aufzufangen. Doch langfristig wollen wir unsere Mitgliederzahl ausbauen und nicht nur den Bestand halten.

Die bisherigen DRK-Profis, die sich Jahr für Jahr bemühten, die Mitgliederzahl des Kreisverbands zu erhöhen, schafften aber nur eine Beibehaltung der rund 10.000 Mitglieder. Doch die Zahl unserer ehrenamtlich Aktiven steigt erfreulicherweise von Jahr zu Jahr und so werden auch die Ausgaben für die Arbeit der Ehrenamtlichen immer größer – man denke alleine an die Benzinpreise!

Deshalb hatte die Kreisverbandsfachtagung im Jahr 2007 vorgeschlagen, auszuprobieren, die Mitglieder selber neue Mitglieder werben zu lassen. Dazu haben Kreisvorstand und Präsidium nun den Weg freigegeben. Nun kann jedes Mitglied – egal ob es Fördermitglied oder aktives Mitglied ist – auch einen Werbebeitrag leisten. Und das werbende Mitglied kann zusätzlich bestimmen, wer in den Genuss des ersten Jahresbeitrags dieses neuen Mitglieds kommen soll: ob der eigene Ortsverband oder die eigene Gemeinschaft (des Kreisverbands). Wir wollen damit zwei Ziele verfolgen: zum

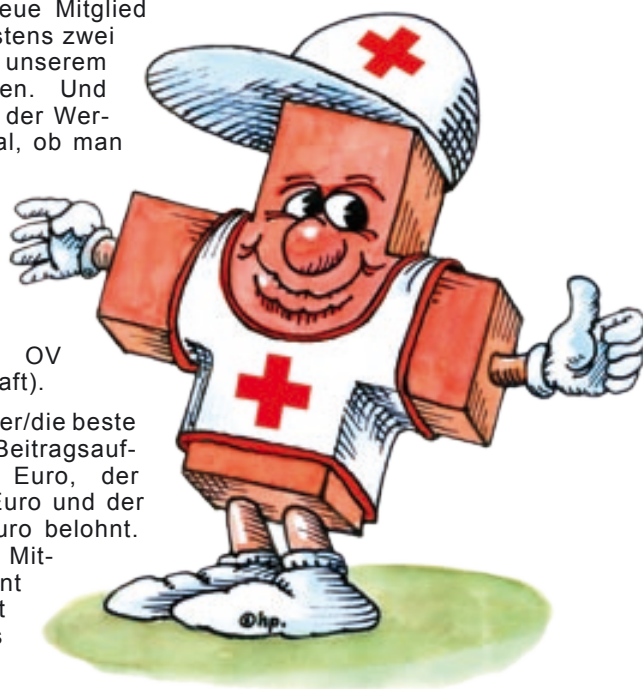
einen wollen wir die finanzielle Ausstattung der Ortsverbände und Gemeinschaften verbessern, aber zum anderen auch unseren Gesamtmitgliederbestand heben.

Wie das geht? Die Ortsverbände und Gemeinschaften werben neue Mitglieder in ihren Ortschaften und in ihrem Einzugsbereich – oder wo auch immer. Das neue Mitglied muss nur für mindestens zwei Jahre Mitglied in unserem Kreisverband werden. Und alle können sich an der Werbung beteiligen, egal, ob man Fördermitglied, Aktiver oder Hauptamtlicher ist. Bei jeder Werbung muss angegeben werden, wer der Begünstigte sein soll (entweder OV oder KV-Gemeinschaft).

Jedes Quartal wird der/die beste Werber/in pro Beitragsaufkommen mit 100 Euro, der Zweitbeste mit 50 Euro und der Drittbeste mit 25 Euro belohnt. Diese werden im Mitgliederbrief genannt (wenn man nicht sagt, dass man dies nicht möchte).

Aus diesem Grunde

werden die Ortsverbände und Gemeinschaften zum Jahresanfang zusätzlich mit Aufnahmeantragsformularen versorgt, damit die Mitgliederwerbung nicht an den Anmeldeformularen scheitert. □



Ja, ich möchte helfen!

Ich werde Mitglied!

Ich werde Mitglied im Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.. Die Mitgliedschaft beginnt am ____ . ____ . 20____. (Datum bitte einsetzen!) Mein monatlicher Beitrag beträgt ____ €.

Den Jahresbeitrag von ____ € entrichte ich auf folgendem Weg

☐ Lastschrift

Konto _____ Kontoinhaber _____

Bank _____ BLZ _____

☐ Rechnung

☐ Dauerauftrag

in folgender Weise ☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich ☐ monatlich.

Name, Vorname	Email
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Tel. (privat)	Tel. (mobil)

Ort, Datum

Unterschrift

Die Daten werden nur im Rahmen der notwendigen Betreuung und Abrechnung Ihrer Mitgliedschaft vom Kreisverband Fläming-Spreewald und Ihrem Ortsverein erfasst bzw. verarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte außerhalb des DRK zu Werbezwecken o. ä. erfolgt nicht.

Die Krabbelgruppe war schon da

DRK-Kreisverband eröffnet Mehrgenerationenhaus in Luckau

[HAS] Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald eröffnete am 14. November in Luckau am Markt 32 das MEHRGENERATIONENHAUS LUCKAU. Das MGH ist ein offener Tagestreffpunkt in denen Menschen der verschiedenen Generationen die Möglichkeit haben sich einander zu begegnen. Es ist darüber hinaus „ein soziales Anlaufsystem, unabhängig von der Bevölkerungsschicht.“ (Zitat Sozialdezernent Herr Carsten Saß).

Die Liste der Gäste zur Eröffnung wurde bereits im Vorfeld immer länger. Sie wurden von der Hausherrin des MGH Marita Kabitschke mit dem DRK-Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik an diesem Vormittag begrüßen und willkommen heißen. Vom Landkreis Dahme-Spreewald kamen der Sozialdezernent Carsten Saß, der Sozialamtsleiter Harald Lehmann und die Gleichstellungsbeauftragte Elke Voigt, sowie aus der Politik die Kreistagsvorsitzende Uta Tölpe, und der SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende, Altlandrat Martin Wille. Natürlich war auch Luckaus Bürgermeister Harry Müller mit seinem Vorsitzenden des Sozialausschuss, Thomas Hartmann, da. Hinzu kamen die Bürgermeister der Gemeinde Heideblick, Bodo Lott, der Gemeinde Märkische Heide, Dieter Freihoff, und die Direktorin des Amtes Golßener Land.

Aus der Landespolitik gab die Landtagsabgeordnete, Sylvia Lehmann (SPD) ihre Aufwartung.

Der DRK-Kreisverband hatte bereits in den Monaten vor der Eröffnung des neuen Hauses erste Versuchsballone für die Nutzung und die Frage der Annahme eines solchen Mehrgenerationenhauses (MGH) in Luckau gestartet und dabei insbesondere bei jungen Müttern einen



Die Krabbelgruppe hat sich schnell heimisch geföhlt

regen Zuspruch erhalten. Gemeinsam mit der Stadt Luckau, aber vor allem durch die finanzielle Unterstützung des Landkreises Dahme-Spreewald, ist es nun gelungen noch zentraler gelegene Räumlichkeiten direkt in Luckaus Zentrum anzumieten und dort das Projekt MEHRGENERATIONENHAUSLUCKAU offiziell aus der Taufe zu heben.

Erste Nutzer sind die schon seit geraumer Zeit bestehenden Krabbelgruppen. An jedem Montag von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr und jeden Mittwoch zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr treffen sich die Mütter oder Väter mit ihren 4 – 14 Monate alten Kindern, um sie gemeinsam spielen zu lassen. Die Mütter und Väter nutzen diese Zeit auch, um sich über ihre alltäglichen Dinge und Sorgen auszutauschen.

Die anfängliche Angebotspalette des MGH reicht von der Beratung und Unterstützung bei den verschiedenen Themen und Fragen, die Menschen bewegen kann: also von „Wo kann ich welche Anträge stellen?“, „Wie finanziert man dies und das?“ bis „Wie installiert man ein Hausnotrufgerät?“ oder die Beratung zur Wohnraumanpassung oder zur Wohnungsgesellschaft. Eine gemütliche Leseecke lädt zum Verweilen oder tauschen von Büchern. Die anderen Räume laden in ihrer Multifunktionalität dazu ein, sich und seine eigenen Ideen vorzubringen und dafür andere Interessierte zu suchen. Ein MGH lebt ganz wesentlich von ehrenamtlich engagierten Bürgern, die das Haus mit den verschiedensten Zirkeln und Interessengruppen beleben – und dabei versuchen, alle oder mehrere Generationen einzubeziehen.

Das DRK und das MGH ist in Luckau „ganz weit offen“ für Menschen aus Luckau und der Umgebung, die selber mitgestalten wollen, die Ideen einbringen und sie umsetzen wollen, und die die neuen Räumlichkeiten „in Besitz“ nehmen. Koordiniert wird das Haus von Marita Kabitschke, bei der alle (An)Fragen oder Wünsche angebracht werden können (Tel.: 03544 556518). Frau Kabitschke hat in den vergangenen Monaten bereits eine Reihe von Personen und Interessierte zusammengebracht und freut sich nun auf die Neuen, die in diesen größeren Räumen diese nutzen wollen. □

Absender:

Ich möchte, daß der erste Jahresbeitrag

- ☐ meinem Ortsverband
- ☐ der Gemeinschaft

zu Gute kommt.

Bitte
ausreichend
frankieren.

Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

Vom Anfang wissen wir nur wenig

100 Jahre Sanitätskolonne Luckenwalde

[RSc] Am 30. September 2008 feierte die Sanitätskolonne Luckenwalde Geburtstag. Zusammen mit dem bereits 1889 gegründeten „Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz Luckenwalde“ ist sie die Vorgängerin des heutigen Ortsverbands Luckenwalde. Abgesehen vom Gründungsdatum vor 100 Jahren wissen wir von der Anfangszeit bisher nur wenig, zumindest aber, dass der damalige Luckenwalder Bürgermeister Schmidt ihr erster Vorsitzender war.



Abzeichen zum 100. Geburtstag der Sanitätskolonne Luckenwalde

Ein erstes Bild von der Tätigkeit der Kolonne können wir uns in ihrem Jahresbericht von 1925 machen: „Das Jahr 1925 war für die Kolonne reich an Arbeit. Erste Hilfe wurde in 596 Fällen geleistet. 496 Fälle entfallen auf Betriebsunfälle, 64 Fälle entstanden bei sportlichen Veranstaltungen, 36 Fälle bei sonstigen Veranstaltungen und im Verkehrslieben. 66 Wachen mit 201 Kameraden wurden gestellt, 112 Krankentransporte waren auszuführen.“ Im selben Jahr musste sie sich bei einem Luckenwalder Großereignis bewähren. Der damalige Kolonnenarzt Dr. Küster berichtet darüber: „Anlässlich des in der Zeit vom 6. bis 12. Juli 1925 stattgefundenen Schützenfestes und der Feier ihres 500jährigen Bestehens hatte die Schützengilde Luckenwalde die Kolonnen gebeten, den gesamten Sanitätsdienst sowohl bei den Umzügen als auch auf dem Festplatze zu übernehmen. [...] Die erste Hilfe wurde in 37 schwereren Fällen geleistet, unbeachtet der kleineren Vorkommnisse, die auch eine stattliche Zahl ausmachen.“

In den Dreißiger Jahren wurde auch bereits eine Jugendgruppe der Sanitätskolonne ins Leben gerufen, die die „alten Hasen“ bei

der Arbeit beobachtete und ihnen zur Seite stand. Mitglied war u.a. unser Mitglied Otto Stock, nun seit 77 Jahren DRK-Mitglied.

Nach dem Krieg wurde das DRK von den Alliierten verboten. In der DDR wurde es 1952 wiedergegründet. Seine vorrangige Aufgabe in Luckenwalde war es zunächst, die damalige Kreisärztin Dr. Eva Wessel beim Aufbau

des Gesundheitswesens zu unterstützen. Zehn Jahre später resümierte sie: „Die Zusammenarbeit des Deutschen Roten Kreuzes mit dem Gesundheitswesen in unserem Kreis ist ausgezeichnet.“

Organisatorisch brach das neue DRK der DDR mit der Vorkriegstradition, in der sowohl in den Männer- als auch in den Frauenvereinen regionale Zusammenschlüsse die kleinste aktive Einheit des Roten Kreuzes waren. Abgesehen davon, dass die Trennung zwischen Männer- und Frauenvereinen aufgegeben wurde, waren nun die sogenannten „Grundorganisationen“ die kleinste Organisationsstruktur. Sie wurden in Betrieben und anderen großen Einrichtungen, wo sich genügend Freiwillige zusammenfanden, eingerichtet und übten ihre Tätigkeit unter dem organisatorischen Dach des Kreiskomitees aus, waren aber keine Ortsverbände im heutigen Sinn. In Luckenwalde gab es solche Grund-

organisationen z.B. im Feuerwehrlöschgerätewerk, in der Schuhfabrik Luwal, im Wälzlagerwerk, in der Textilfabrik Volltuch, in der Beschlägefabrik und im VEB Märkische Möbelwerke Trebbin.

Mit der Wende wurde auch das Rote Kreuz neu strukturiert. Aus dem Kreiskomitee Luckenwalde als Dachorganisation der hiesigen Grundorganisationen wurde der Kreisverband Luckenwalde, dem sich 1994 die Kreisverbände Zossen und Jüterbog anschlossen: Sie bildeten den neuen Kreisverband Teltow-Fläming. Ortsverbände gab es zu dieser Zeit bereits wieder im Kreisverband Zossen, aber noch nicht in Luckenwalde und auch nicht in Jüterbog. Am 24. Oktober 1995 wurde der DRK-Ortsverband Luckenwalde gegründet. Die Schnellebigkeit der damaligen Zeit zeigt sich darin, dass vom ersten Ortsverbandsvorstand heute allein Sieglinde Schneider weiterhin dem Ortsverband verbunden ist. Doch der Ortsverband fand rasch zu seiner Position und gehört heute zusammen mit den übrigen 18 Ortsverbänden zum Fundament des Kreisverbands Fläming-Spreewald. □



Otto Stock, seit 77 Jahren DRK-Mitglied in Luckenwalde

Ausbildung beim DRK

LEBENSRETTENDE SOFORTMASSNAHMEN FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35
17. Januar, 7. Februar, 28.
Februar, 21. März, 18. April, 9.
Mai, 6. Juni, 27. Juni

Jüterbog

Fahrschule Reich
An der Tränke 1
17. Januar, 14. Februar, 14. März,
4. April, 9. Mai, 30. Mai, 27. Juni

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46
17. Januar, 24. Januar, 7.
Februar, 15. Februar, 21. Februar,
28. Februar, 14. März, 21. März,
28. März, 4. April, 18./19. April,
25. April, 2. Mai, 16. Mai, 23. Mai,

30. Mai, 6. Juni, 14. Juni, 20. Juni

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20
10. Januar, 31. Januar, 21.
Februar, 14. März, 4. April, 25.
April, 16. Mai, 6. Juni, 27. Juni

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8
18. Oktober, 22. November,
20. Dezember, 17. Januar, 14.
Februar, 14. März, 4. April, 2. Mai,
6. Juni

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße
10. Januar, 24. Januar, 7.
Februar, 21./22. Februar, 7. März,

21. März, 4. April, 18./19. April,
2. Mai, 16. Mai, 23. Mai, 13./14.
Juni, 27. Juni

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38
10. Januar, 24./25. Januar, 7.
Februar, 21. Februar, 7. März,
21./22. März, 4. April, 18. April, 2.
Mai, 16./17. Mai, 6. Juni, 13. Juni,
27. Juni

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1
17. Januar, 31. Januar, 14.
Februar, 28. Februar, 14. März,
28. März, 18. April, 25. April, 9.
Mai, 23. Mai, 6. Juni, 20. Juni

ERSTE HILFE

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46
15./16. Januar, 31./1. Februar, 26./27.
Februar, 7./8. März, 26./27. März, 23./24.
April, 9./10. Mai, 28./29. Mai, 18./19.
Juni, 27./28. Juni

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20
9./10. Februar, 23./24. März, 4. Mai, 8./9.
Juni,

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8
2./3. März, 15./16. Juni

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße
13./14. Januar, 10./11. Februar, 14./15.
Februar, 10./11. März, 30./31. März,
25./26. April, 5./6. Mai, 2./3. Juni,
20./21. Juni, 30. Juni/1. Juli

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38
19./20. Januar, 16./17. März, 18./19. Mai,
15./16. Juni

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1
22./23. Januar, 21./22. Februar, 12./13.
März, 4./5. April, 14./15. Mai, 13./14.
Juni

ERSTE HILFE-TRAINING

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46
22. Januar, 24. Februar, 2. April,
14. Mai, 11. Juni

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20
16. Februar, 20. April, 22. Juni

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8
9. Februar, 14. April, 30. Juni

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE

Carl-Drinkwitz-Straße

21. Januar, 12. Februar, 4. März,
25. März, 30. April, 7. Mai, 27.
Mai, 17. Juni

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38
26. Januar, 23. Februar, 23. März,
20. April, 25. Mai, 29. Juni

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1
29. Januar, 19. März, 7. Mai, 4.
Juni

HELPER IN DER PFLEGE

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46
werden kurzfristig bekannt
gegeben

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCH-
STRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

1. April

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1
4. Februar bis 27. März

ERSTE HILFE AM KIND

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße
14. März

Königs Wuster- hausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-
Straße 46
13. Juni

